

Liebe Geschwister aus dem Vogtland,

wir möchten uns ganz herzlich bei euch bedanken für die lieben Grüße, die ihr Pfarrer Großmann für uns mitgegeben habt. Wir fühlen uns sehr wohl in Albanien und wir beginnen langsam freundschaftliche Kontakte aufzubauen. Aber trotzdem ist es nicht immer leicht hier in diesem fremden Land. Umso mehr tut es gut zu wissen, dass ihr an uns denkt!

Danke dafür!

Wir danken euch auch für all eure Gebete. Wir brauchen sie sehr. Denn unsere eigene Kraft wird nicht ausreichen, damit in diesem Land Glaube, Hoffnung und Liebe Gottes noch mehr wächst. Bitte betet weiter dafür, dass wir an Gott dranbleiben, auf seine Kraft und Weisheit setzen. Beides brauchen wir wirklich.

Wir danken euch auch für alle finanzielle Unterstützung. 90% der Kosten, die für dieses Projekt benötigt werden, sind durch monatliche Spenden auch aus euren Reihen gedeckt. Wir staunen immer wieder wie sehr Gott und Menschen dafür sorgen, dass wir hier arbeiten können. Das ist für uns ein großes Geschenk!

In Zeiten, in denen uns Zweifel kommen, ob wir hier richtig sind, sind eure Grüße, Gebete und Spenden drei Geschenke, die uns aufrichten und bestätigen, dass Gott hier mit uns arbeiten will.

Fünf Monate sind wir schon in Albanien und es ist sehr viel passiert. Wir haben leuchtende Augen bei Taufen im Meer gesehen, haben erste Beziehungen zu unseren Nachbarn gebaut (z.B. kommt ein Mädchen oft nach der Schule bei uns spielen), haben Sprachunterricht gegeben, Gottesdienste gefeiert, Rüstzeiten mitgemacht, gezweifelt, uns an dem Straßenverkehr geärgert, haben uns beim Albanisch sprechen blamiert (Anne hat mal Pizza mit Schuhen bestellt, David wollte gern Wälder sammeln) und Vieles mehr...

Unsere Arbeit ist...

Sprache und Kultur lernen. Manchmal verzweifeln wir an der Sprache, aber langsam wird es besser.

Netzwerken. Wir versuchen herauszufinden, wer so alles hier noch arbeitet, schauen uns andere Projekte an und versuchen zu lernen. Wir beobachten, wie die Dinge in den Gemeinden hier so laufen und machen uns Gedanken an welcher Stelle wir gebraucht werden.

Ehemalige Flüchtlinge besuchen. Viele Albaner waren eine Zeit lang in Deutschland als Flüchtlinge und kommen wieder zurück. Manche sind Christen begegnet und haben Gott ihr Leben gegeben, andere nicht. Mit einigen haben wir Kontakt und versuchen dabei zu helfen, dass sie hier wieder ankommen.

Menschen ermutigen. Viele Menschen hier haben keine Hoffnung für sich und ihr Land. Gott hat uns hier hergestellt, weil er Albanien nicht aufgegeben hat. Das erzählen wir weiter. Gott hat Hoffnung für Albanien. Gott hat Hoffnung für die Menschen hier. Und, ganz nebenbei, Gott hat Hoffnung auch für dich ganz persönlich in Obercrinitz und Wildenau. Wer auch immer du bist. Gott weiß von dir und ist für dich!

Wie schließt man so einen Brief? Gestern habe ich (David) den Beginn des Korintherbriefes gelesen und dachte: Diese Passage drückt all unsere Dankbarkeit gut aus und ist gleichzeitig Herausforderung für euch als Gemeinde. Deswegen wollen wir so enden wie Paulus begann:

Ich kann gar nicht aufhören, Gott für die Gnade zu danken, die euch durch Jesus Christus gegeben ist. Durch ihn seid ihr in allem reich beschenkt - in aller Lehre und in aller Erkenntnis. Die Botschaft von Christus ist zur Kraft in eurem Leben geworden, sodass ihr mit

allen geistlichen Gaben gesegnet seid, während ihr sehnsüchtig auf die Rückkehr von Jesus Christus, unserem Herrn, wartet. Er wird euch Kraft geben bis zum Ende. So werdet ihr an dem Tag, an dem Jesus Christus wiederkommt, ohne Schuld sein. Gott ist treu. Er hat euch berufen zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn. (1. Kor. 1,4-8 Neues Leben. Die Bibel.)

Bleibt behütet und lasst euch herzlich aus Tirana grüßen,
David, Anne, Leonore + X

PS:

Wer gerne noch genauer beten möchte: Hier sind ein paar Anregungen. Vielen Dank!

Persönlich:

- Anne ist schwanger mit unserem zweiten Kind, das im November kommen wird. Wir freuen uns darauf. Anne und dem Kind geht es gut.
- Bitte betet um eine gute Geburt, in der Anne viel entscheiden darf und die Ärzte und Hebammen sich auf sie einlassen können
- Bitte betet für unsere Ehe, Familie und dass wir an Gott festhalten. Als Missionare im Ausland zu leben ist eine besondere Herausforderung für die Familie und den Glauben, der wir uns gerne stellen und die viele schöne Momente, aber auch Schwierigkeiten mit sich bringt.

Projekt:

- Für einige Dauerspender, damit unser Dienst voll finanziert ist, manche Spender konnten ihre Spenden nicht aufrechterhalten
- Für wachsende Beziehungen mit unseren Kollegen
- Unsere Teamleiter werden nächstes Jahr in Rente gehen. Deswegen wird das Team viele Veränderungen durchmachen. Für Weisheit in diesen Entscheidungsprozessen.

Einige konkrete Menschen hier:

- Für Rasim mit seiner Frau Behije und seinen Söhnen Elton, Marsid und Mario. Sie waren als Flüchtlinge in Deutschland und wir haben uns angefreundet. Sie sind keine Christen. Rasim ist arbeitslos.
- Für Mirel. Mirel hat Deutsch und Englisch auf Lehramt studiert und ist unser Sprachlehrer. Wir durften bei seiner Taufe dabei sein, was für uns eine große Ehre war. Er tritt am Montag (24.9.) seine erste Arbeitsstelle beim „Balkan Youth Council“ an.
- Für Islam. Islam war als Flüchtling in Deutschland, wo er Christ wurde. Er hat eine sehr schwere Kindheit (geschiedene Eltern, keinen Kontakt mit der Mutter für 33 Jahre, Vater Alkoholiker, 5 Stiefgeschwister). Er ist verheiratet, hat ein Kind. Als Christ hatte er es sehr schwer in seinem Dorf, als er zurückkam. Aber er hält an Jesus fest und lebt jetzt in Tirana.
- Für unsere Nachbarin Bruna mit ihren Kindern Alesia und Sara. Alesia kommt uns oft besuchen. Wir wünschen uns, dass sie einen Zugang zu Gott findet.
- Für Xhek (gesprochen wie Jack) mit seiner Frau und drei Kindern. Xhek war auch in Deutschland und lebt jetzt in Tirana. Er ist arbeitslos und sucht dringend Arbeit. In Deutschland ist er vielen Christen begegnet, die sich um ihn gekümmert haben. Deswegen ist er offen für Jesus und kommt manchmal mit uns zum Gottesdienst.

Arbeit:

- Dass wir beim Sprachlernen vorankommen. Die Sprache ist das A und O für unseren Dienst
- Dass wir gut beobachten können und Gott uns zeigt, an welcher Stelle er uns genau haben will
- Dass wir gute und vertrauensvolle Beziehungen knüpfen können und fröhlich und in guter Weise helfen und von Jesus erzählen können

Land:

- Viele Menschen haben kein Vertrauen in ihr Land, die Politiker und keine Hoffnung mehr, dass es besser werden könnte. Die Korruption ist immernoch schlimm, vor Allem in der Justiz, in der Bildung und im Gesundheitswesen. Es gibt nicht genug Arbeit und schlechte Bezahlung. Die Abtreibungsraten sind hoch. Gottes Hoffnung braucht das Land.
- Im Juni waren Wahlen, die die Sozialdemokraten unter Edi Rama mit absoluter Mehrheit gewonnen haben. Die Regierung unter Edi Rama hat schon viel bewegt. Sie wollen in die EU, müssen dafür aber die Korruption endlich wirksam bekämpfen.
- Der Einfluss von radikalislamischen Gruppen und Ländern wie Saudi-Arabien und der Türkei wächst auch hier.

Kirche:

- Die kirchliche Landschaft hier ist sehr zersplittert. Katholiken, Orthodoxe und die verschiedenen evangelischen Gemeinden machen alle ihr eigenes Ding.
- Trotzdem ist das Reich Gottes in Albanien sehr lebendig. Wir sind oft beeindruckt von dem tiefen und fröhlichen Glauben vieler Menschen
- Unsere Gemeinde hat vor Kurzem ein Jugendzentrum gegründet, dass sich langsam entwickelt, dazu machen sie evangelistische Abende in einer anderen Stadt mit dem Ziel, dass dort wieder eine Gemeinde entsteht. Wir wünschen uns noch einen Kindergottesdienst, damit die Kinder die Gottesdienste auch genießen können.

Gott sei Ehre in Allem!